

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 27 (1960)
Heft: 1-2

Artikel: Gescuht handschriftliche Genealogie Bodmer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Teilnehmer eine ganze Reihe Publikationen geschenkt, für die auch an dieser Stelle allen Spendern herzlich gedankt sei.

Der Sonntag brachte den Festvortrag von *Prof. Dr. Paul Kläui*: «Hochmittelalterliche Adelsgenealogie und Landesgeschichte». Siehe Neujahrsblatt 1960 der Antiquarischen Gesellschaft Zürich. Es war ein seltener Genuß für die Hörer, einem berufenen Fachmann zu folgen, der in subtilster Weise Grundbesitz, Namengebung und andere genealogisch weniger beachtete Quellen auszuwerten verstand. Wir hoffen, den allgemeinen Teil des Vortrages im «Schweizer Familienforscher» bringen zu können. Sp.

GESUCHT handschriftliche Genealogie BODMER

Der durch die Herausgabe der 5 Bände des Deutsch-Schweizerischen Geschlechterbuches bekannte Genealoge Fritz A m b e r g e r (ehemals in Rüschlikon, † 1948) hatte sich in den Jahren vor 1939 mit der Erforschung der Genealogie aller aus der Zürcher Landschaft stammenden B o d m e r befaßt. Diese Arbeit war ursprünglich bestimmt für einen weiteren Band der erwähnten Publikationsreihe und bis zum druckfertigen, handgeschriebenen, nach Stämmen, Linien und Zweigen geordneten Manuskript gediehen. Ein großer Teil dieses genealogischen Stoffes befindet sich in Zürcher Privatbesitz, umfassend in 355 einseitig beschriebenen Folioseiten die Zweige der Bodmer von Eßlingen-Egg, Stäfa, Uster, Russikon, Fischental, Fischingen und Fällanden, in Abschnitten bezeichnet mit Nr. 5 bis 12. Verschwunden und bisher nicht auffindbar sind aber die Teile Nr. 1 bis 4, umfassend die Bodmer von Lützelsee, Küsnacht, Erlenbach, Wülflingen, Hombrechtikon, Hinwil und Wald. Nachrichten über den Verbleib dieses Manuskriptes sind erbeten an die Redaktion oder A. Bodmer, Winterthur-Seen, Elchweg 7.

BUCHBESPRECHUNGEN

Deutsches Familienarchiv. Band VII, herausgegeben von Gerhard Geßner, Schriftleitung Dr. H. F. Friederichs, 1958, Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch. 334 Seiten, 2 Tafeln und 3 graphische Darstellungen im Text. DM 30.—.

Dieser reichhaltige Band mit seinen 10 Beiträgen reiht sich würdig an seine Vorgänger. In einer größeren Abhandlung über die Postmeisterfamilie *Stockinger* von Ankerstock in Neuhaus (Böhmen) geht der Verfasser Dr. J. Stockinger einer mit seinem Namen verknüpften Adelsanmaßung nach und stellt durch sorgfältige Untersuchung fest, daß wohl ein Postmeister des Namens 1633 von Kaiser Ferdinand II. mit einem Wappen begabt und in den Adelsstand erhoben wurde, aber dessen Stammfolge schon mit seinen Söhnen abbricht und daher alle andern noch blühenden Stockinger-Familien nicht zur Führung des Adelstitels berechtigt sind. In einer ähnlichen Adelsfrage erörtert H. Jungherz in einem Nachtrag zu früheren Veröffentlichungen in dieser Buchfolge die Zusammenhänge und den Adel eines oder zweier Geschlechter *Junckher v. Zweifel* und *Jungherz*, die bereits einen Kritiker